

Niederschrift

Gremium	Sitzung - Juhi/022(VI)/16			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Gemeinsame Sitzung BSS und Juhi und Jugendhilfeausschuss	Donnerstag, 25.08.2016	Ratssaal „Otto von Guericke“ Alter Markt	16:00Uhr	18:00 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 0 Eröffnung der gemeinsamen Sitzung BSS-Ausschuss und Juhi-Ausschuss
Vorbereitung der Bildungskonferenz - erstes Arbeitsgespräch
Aktuelles Verschiedenes
- 1 Eröffnung der Juhi-Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.1 Bestätigung der Tagesordnung
- 1.2 Genehmigung der Niederschrift vom 23.06.2016
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Bericht aus dem Stadtrat
- 3.1 Bericht aus den Ausschüssen, Gremien und der Verwaltung gemäß § 6 (6) und (7) der Satzung des Jugendamtes der Stadt MD
- 3.2 Bericht aus dem StadtJugendRing Magdeburg e. V.
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Konzept zur bedarfsgerechten Steuerung der Leistungserbringung/Finanzierung von Angeboten und Hilfen durch freie Träger (Grundsatzbeschluss) DS0133/16
- 4.2 Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des "Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus" in Magdeburg DS0250/16
- 4.3 Rahmenvereinbarung für ELFE-Beratungsstellen nach FamBeFöG DS0275/16
- 4.4 Förderung von Einrichtungen und deren Basisangeboten sowie von ausgewählten Projekten gemäß §§ 11 - 16 (2) Nr. 1 SGB VIII für das Haushaltsjahr 2016 DS0287/16
- 4.5 Anerkennung des Trägers "Offener Kanal Magdeburg" e. V. als Träger der freien Jugendhilfe DS0262/16
- 5 Anträge
- 5.1 Anträge aus den Unterausschüssen
- 6 Informationen
- 6.1 Politische Schwerpunkte aus Sicht des Oberbürgermeisters und der Beigeordneten für den Zeitraum bis 2022 in der LH Magdeburg I0114/16
- 6.2 Statusbericht Kita-Software (Beschluss-Nr. 515-21(V)10) I0191/16
- 7 Verschiedenes

 Öffentliche Sitzung

 0. Eröffnung der gemeinsamen Sitzung BSS-Ausschuss und Juhi-Ausschuss

- Frau Wübbenhorst begrüßt die anwesenden Stadträte des Ausschusses für Schule, Bildung und Sport sowie des Jugendhilfeausschusses zur gemeinsamen Sitzung. Ebenso begrüßt sie die Verwaltung und anwesende Gäste. Schwerpunkt der heutigen Sitzung ist die Vorbereitung der 2. Bildungskonferenz 2017;
-
- Herr Heynemann, Vorsitzender des Ausschusses für Schule, Bildung und Sport begrüßt ebenfalls alle Anwesenden. Die gemeinsame Sitzung hält er für sehr wichtig, um beide Ausschüsse betreffende Themen zu diskutieren.
- beide Ausschüsse sind beschlussfähig. Die Tagesordnung des gemeinsamen Ausschusses wird bestätigt;

 Vorbereitung der Bildungskonferenz - erstes Arbeitsgespräch

- Frau Wübbenhorst führt aus, dass die Grundlage für die heutige Diskussion das vom Fachbereich Schule und Sport vorgelegte Grobkonzept für die 2. Bildungskonferenz ist. In der gemeinsamen Sitzung sollen thematische Schwerpunkte und die Rahmenbedingungen der Konferenz diskutiert werden. Als erster Schritt soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, in der Stadträte beider Ausschüsse und ausgewählte Fachleute mitarbeiten sollen.
- sie informiert, dass der BSS folgenden Konsens in seiner letzten Sitzung gefunden hat:
 - Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Konferenz (kleiner Kreis)
 - Durchführung der Konferenz an einem Samstag
 - Bitte an den Bildungsminister um Schirmherrschaft
 - Vorträge mit Diskussion und Anfragen an das Podium (ähnlich Fragestunde SR)
 - maximal 4 Themen
- Herr Heynemann geht auf die Diskussion im letzten BSS am 16.08.16 ein. Der oben aufgeführte Konsens ist als erstes Arbeitsziel gefunden worden. Er weist darauf hin, dass die Diskussion ergebnisoffen ist und Vorschläge gern eingebracht werden können. Zunächst ist es wichtig, eine gemeinsame Arbeitsgruppe zu bilden; diese sollte in einem kleinen Kreis gehalten werden. Herr Heynemann weist auch auf die Auswertung der 1. Bildungskonferenz hin, die allen Ausschussmitgliedern vorliegt. Hieraus könnten Erfahrungen und Anregungen abgeleitet werden.
- Herr Giefers hält das Grobkonzept für eine gute Grundlage mit einem breiten Themenspektrum. Allerdings hält er die Anzahl von Themen für nur einen Konferenztag für zu viel. Wesentliche Punkte sind seiner Meinung nach enthalten, wie z. B. Inklusion oder die Integration von ausländischen Kindern. Wichtig ist ihm ein pädagogisches Konzept zur Führung von Schulen. Herr Giefers hält es für sinnvoll, die potentielle Teilnehmerliste noch offener zu gestalten; z. B. durch Teilnahme von freien Trägern, Elternräten usw.
- Herr Schindehütte weist nochmals ausdrücklich darauf hin, dass in der heutigen Sitzung Grundsätzliches zur Konferenz diskutiert werden soll. Ihm sind die Schulwege ein besonders wichtiges Thema. Er weist aber dringend darauf hin, dass es nicht nur wichtig ist, Themen festzulegen, sondern vor allem auch Ziele zu formulieren.

- Herr Mewes hält eine Arbeitsgruppe in kleinem Kreis für wichtig. Er weist darauf hin, dass der BSS Einigkeit erzielt hatte, dass das breite Themenspektrum nicht an einem Konferenztag zu bewältigen ist. Darum muss sich auf maximal 4 Themen geeinigt werden. Er bittet um ergänzende Themenvorschläge durch den Jugendhilfeausschuss. Vor allem sollte sich dabei darauf konzentriert werden, was für die Stadt Magdeburg derzeit aktuell ist, wie z. B. Förderprogramme und Schulneubauten. Was kann die Stadt leisten und wofür ist die Stadt überhaupt verantwortlich und zuständig?
- Herr Müller hält es für wichtig, dass 1 Mal jährlich eine gemeinsame Sitzung der beiden Ausschüsse stattfinden sollte. Er schlägt vor, die Konferenz im Landtag stattfinden zu lassen, wenn der Bildungsminister als Schirmherr gewonnen wurde. Die Moderation der Konferenz sollte fachlich fundiert sein, z. B. durch die Fachhochschule übernommen werden. Wichtig findet er auch, dass die Moderation durch Unabhängige erfolgt. Er bittet die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses um Vorschläge an Frau Wübbenhorst.
- Herr Giefers findet es sehr wichtig, vor allem auch Ziele zu formulieren. Was bringt uns voran? Ausgangspunkt für die Bildungskonferenz sind massive Elternproteste; darum ist es erforderlich, die Eltern auch in die Konferenz einzubinden. Er schlägt auch vor, dass man andere Kommunen einladen könnte, um sich über deren Erfahrungen zu informieren.
- Herr Canehl findet ebenfalls eine externe Moderation sinnvoll. Wichtig ist, nicht nur den Bildungsminister als Schirmherren zu gewinnen, sondern auch als Diskussionspartner, um sich z. B. über Richtlinien des Landes oder das Fehlen einer Schulbau-Richtlinie zu beraten. Es ist absolut notwendig, die Beschulung sicherzustellen; auch unter Berücksichtigung der Kapazitätsgrenzen. Diskutiert werden sollte auch die Zusammenarbeit zwischen Hort und Schule. Das Thema demografische Prognosemethoden hält er allerdings für nicht sinnvoll im Rahmen der Konferenz.
- Herr Heynemann, spricht sich dafür aus, die Konferenz breit aufzustellen, damit sie zum Erfolg führt. Zunächst ist es wichtig, gemeinsam mit der Verwaltung die Arbeitsgruppe zu bilden. Er stimmt Stadtrat Canehl zu, dass der Bildungsminister nicht nur als Schirmherr an der Veranstaltung teilnehmen sollte, sondern auch für Fragen und Antworten der Teilnehmer zur Verfügung steht. Stadtrat Heynemann meint, dass das Programm für die Konferenz spätestens Ende des Jahres 2016 fertiggestellt sein muss.
- Herr Pfister weist auf die Zusammenarbeit zwischen Sozial- und Bildungsministerium hin. Das Sozialministerium beschäftigt sich mit der Jugendhilfe und sein Vorschlag ist es, auch dieses Ministerium in die Konferenz einzubinden. Ebenso hält er es für wichtig, dass die Schulen eingeladen werden.
- Frau Ponitka hält es für sinnvoll, auch die beiden Themen „Geschlechterübergreifende Schule“ und „LSBTI (LSBTI – Vernetzung von Lehrkräften, Erzieher_innen, Sozialpädagogen_innen, Wissenschaftler_innen und Studierenden)“ mit aufzunehmen.
- Herr Heynemann erklärt auf Nachfrage von Herrn Canehl, dass die Arbeitsgruppe 10 bis maximal 12 Mitglieder nicht überschreiten sollte; z. B. je 3 Ausschussmitglieder BSS/Juhi; Verwaltung; Externe, z. B. Schulelternrat.

Die Ausschussmitglieder sind mit der Verfahrensweise zur Vorbereitung der 2. Bildungskonferenz einverstanden.

Aktuelles Verschiedenes

- Frau Wübbenhorst geht auf den Antrag des Stadtrates zum Handling mit E-Mails ausschließlich nur noch über mandatos ein. Demnach sollen keine privaten E-Mail-Adressen mehr durch die Stadträte verwendet werden. Die Verwaltung hat die Anfrage noch nicht beantwortet.
- Herr Müller informiert, dass man sich – so wie es sachkundige Einwohner bereits tun – mit dem mandatos verlinken kann. Wichtig ist, den Vertrauensschutz zu gewährleisten. Die Antwort der Verwaltung ist abzuwarten.
- Frau Wübbenhorst und Herr Heynemann bedanken sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der gemeinsamen Sitzung.

1. Eröffnung der Juhi-Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Frau Wübbenhorst eröffnet den zweiten Teil, die 22. Jugendhilfeausschusssitzung;
- die Sitzung ist ordnungsgemäß einberufen und mit **13** anwesenden Mitgliedern beschlussfähig;

1.1. Bestätigung der Tagesordnung

- Frau Wübbenhorst fragt nach Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung;
- die Tagesordnung wird **einstimmig** angenommen;

1.2. Genehmigung der Niederschrift vom 23.06.2016

- es gibt keine Änderungen oder Ergänzungen zur Niederschrift;
- die Niederschrift vom 23.06.16 wird **einstimmig** angenommen;

2. Einwohnerfragestunde

- es gibt keine Wortmeldungen;

3. Bericht aus dem Stadtrat

- Frau Wübbenhorst berichtet aus der letzten Stadtratssitzung zu jugendrelevanten Themen;

3.1. Bericht aus den Ausschüssen, Gremien und der Verwaltung gemäß § 6 (6) und (7) der Satzung des Jugendamtes der Stadt MD

- Herr Schwenke berichtet kurz aus der letzten UA-Sitzung, die Niederschrift liegt allen Mitgliedern vor;
- die nächsten Sitzungen sind am 19.09.2016, um 09:30 Uhr im Jugendamt;
- Frau Ponitka informiert über den letzten FuG-Ausschuss;

3.2. Bericht aus dem StadtJugendRing Magdeburg e. V.

- Herr Pfister berichtet aus dem Stadtjugendring, der Bericht liegt der Niederschrift als Anlage 1 bei;

4. Beschlussvorlagen

4.1. Konzept zur bedarfsgerechten Steuerung der Leistungserbringung/
Finanzierung von Angeboten und Hilfen durch freie Träger
(Grundsatzbeschluss)
Vorlage: DS0133/16

- Frau Borris bringt die Drucksache ein, durch die ein Grundsatzbeschluss zur bedarfsgerechten Steuerung der Leistungserbringung/Finanzierung von Angeboten und Hilfen durch Freie Träger, zur Festschreibung eines Verwaltungsverfahrens beschlossen werden soll;
- Herr Schwenke informiert, dass sich der UA JHP mit dem Antrag des Stadtjugendringes jedoch mit der Drucksache selbst nicht beschäftigt hat;
- der UA JHP hat sich verständigt, dass eine zeitgleiche Umsetzung des vorliegenden Konzeptes mit der FFRL erfolgen soll;
- es folgt eine Diskussion zum Antrag und zur zeitlichen Umsetzung des vorliegenden Konzeptes;
- Frau Wübbenhorst dachte, der Antrag des Stadtjugendringes hätte sich nach der Beratung im UA JHP mit dem Hinweis zur zeitgleichen Umsetzung erledigt;
- Herr Pfister bringt den folgenden Änderungsantrag des Stadtjugendringes ein und erläutert das gesamte Anliegen des Antrages:

Der Jugendhilfeausschuss möge folgende Änderungen bzw. Ergänzungen zur DS0133/16 beschließen:

1. *Die Umsetzung des Konzeptes erfolgt in gestaffelter Reihenfolge in Form von Übergangslösungen, angepasst an die aktuellen Planungsrhythmen und Erfordernisse in den Ämtern 50, 51, 53 und der Stabsstelle V/02.*
2. *Die im Konzept avisierte Überführung der Einrichtungen und Angebote aus den Leistungsbereichen §§11-16 SGBVIII von Leistungsvereinbarungen zu Zuwendungsbescheiden erfolgt nach dem Auslaufen der aktuellen Infrastrukturplanung gemäß DS0201/15 vom Jahr 2020 zu 2021. Die Verwaltung wird ermächtigt, die bestehenden Leistungsvereinbarungen im Leistungsbereich §§ 11-16 (ohne Schulsozialarbeit) mit den betroffenen Trägern unter Beibehaltung der bestehenden*

Konditionen und unter Berücksichtigung von Tarifierhöhungen entsprechend zu verlängern. In geänderter Form

3. *Die Einführung neuer Förder- und Finanzierungsinstrumente wird zum Zwecke der Garantierung von Planungssicherheit, Flexibilität und Qualität der Leistungserbringung mit den Trägern in einem transparenten Verfahren umgesetzt.*
4. *Die inhaltliche Ausrichtung der Leistungserbringung (Qualitätsentwicklung, Controlling und Steuerung) wird in gemeinsamer und partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt und den freien Trägern vorgenommen.*

- Frau Haberland spricht sich, auch im Namen der Kreisarbeitsgemeinschaft für die Abstimmung des Änderungsantrages aus;
- Herr Schwenke stellt den neuen Änderungsantrag zum Punkt 2, der den Punkt 2 des vorliegenden ÄA ersetzt:
Die Umsetzung der Umstellung der Förderung entsprechend der vorliegenden Drucksache soll zeitgleich mit der Einführung der FFRL erfolgen.
- die Umsetzung der Punkte 3 und 4 setzt er als gegeben voraus;
- Frau Kanter beantragt die Einzelabstimmung der 4 Punkte des Änderungsantrages ;
- Frau Wübbenhorst stellt zur Abstimmung:

Punkt 1 des Änderungsantrages des Stadtjugendringes:

1. Die Umsetzung des Konzeptes erfolgt in gestaffelter Reihenfolge in Form von Übergangslösungen, angepasst an die aktuellen Planungsrhythmen und Erfordernisse in den Ämtern 50, 51, 53 und der Stabsstelle V/02.

Beschlusnummer Juh110-22(VI)16
Abstimmergebnis 6/4/3

Den von Herrn Schwenke gestellten Änderungsantrag, der den Punkt 2 ersetzt:

2. Die Umsetzung der Umstellung der Förderung entsprechend der vorliegenden Drucksache soll zeitgleich mit der Einführung der Fachförderrichtlinie des Jugendamtes der Landeshauptstadt Magdeburg zur Förderung von Leistungen der freien Jugendhilfe in den Leistungsbereichen §§ 11 – 16 erfolgen.

Beschlusnummer Juh111-22(VI)16
Abstimmergebnis 12/0/1

Den Punkt 2 in der geänderten Form.

Beschlusnummer Juh112-22(VI)16
Abstimmergebnis 13/0/0

3. Die Einführung neuer Förder- und Finanzierungsinstrumente wird zum Zwecke der Garantierung von Planungssicherheit, Flexibilität und Qualität der Leistungserbringung mit den Trägern in einem transparenten Verfahren umgesetzt.

Beschlusnummer Juh113-22(VI)16
Abstimmergebnis 13/0/0

4. Die inhaltliche Ausrichtung der Leistungserbringung (Qualitätsentwicklung, Controlling und Steuerung) wird in gemeinsamer und partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt und den freien Trägern vorgenommen.

Beschlusnummer Juh114-22(VI)16
Abstimmergebnis 13/0/0

- DS0133/16 - Konzept zur bedarfsgerechten Steuerung der Leistungserbringung/ Finanzierung von Angeboten und Hilfen durch freie Träger in der geänderten Form (mit Änderungsantrag):

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt das dieser Drucksache als Anlage beigefügte Konzept zur bedarfsgerechten Steuerung der Leistungserbringung/Finanzierung von Angeboten und Hilfen durch freie Träger.

Beschlusnummer Juhi115-22(VI)16

Abstimmergebnis 9/0/4

4.2. Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des "Bundesprogramms
Mehrgenerationenhaus" in Magdeburg
Vorlage: DS0250/16

- Herr Giefers erklärt sein Mitwirkungsverbot;
- die Einbringung der DS ist nicht notwendig;
- Herr Schwenke bemängelt die Bewertung/Priorität 1 bis 3 und die in der Begründung stehende Formulierung zum MGH Ottersleben: „... Jedoch ist das Haus ungünstig mit ÖPNV erreichbar (Haltestelle nicht in unmittelbarer Nähe) und auch im Stadtteil selbst nicht zentral gelegen.“, die seiner Ansicht nicht zupassend ist;
- Frau Wübbenhorst stellt die DS0250/16 - Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des "Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus" in Magdeburg – zur Abstimmung:

Beschlussvorschlag:

1. Die Einrichtungen
 - „Bürgerhaus Nord im Kannenstieg“, Johannes-R.-Becher-Straße 57, 39128 Magdeburg
 - „Familienhaus im Park“, Hohefortestraße 14, 39106 Magdeburg und
 - Mehrgenerationenhaus Ottersleben, Lüttgen-Ottersleben 18a, 39116 Magdeburg
 werden in den Planungen zur sozialen Infrastruktur als Mehrgenerationenhäuser berücksichtigt.
2. Die Bewerbungen der nachfolgend genannten Träger um eine Teilnahme am „Bundesmodellprogramm Mehrgenerationenhaus“ werden durch die Landeshauptstadt Magdeburg unterstützt und die Projekte mit folgender Priorität bewertet:

Priorität 1	„Bürgerhaus Nord im Kannenstieg“ Träger: Deutscher Familienverband Sachsen-Anhalt e.V.
Priorität 2	„Familienhaus im Park“ Träger: Familienhaus Magdeburg gGmbH
Priorität 3	„Mehrgenerationenhaus Ottersleben“ Träger: Bildungsnetzwerk Magdeburg gGmbH
3. Die für die kommunale Kofinanzierung erforderlichen Haushaltsmittel von jährlich bis zu 20.000 Euro werden bei den Haushaltsplanungen für die Jahre 2017 bis 2020 berücksichtigt.
Diese Mittel werden an die Träger Deutscher Familienverband Sachsen-Anhalt e.V. bzw. Familienhaus Magdeburg gGmbH zweckgebunden als kommunale Kofinanzierung

ausgereicht, wenn das jeweilige Projekt vom Bundesministerium für Familie, Soziales, Frauen und Jugend für eine Förderung ausgewählt wird.

4. Für den Träger Bildungsnetzwerk Magdeburg gGmbH beteiligt sich im Rahmen einer möglichen Förderung des Bundesministeriums für Familien, Soziales, Frauen und Jugend die Landeshauptstadt Magdeburg an den Projektkosten durch die mietfreie Bereitstellung der Liegenschaft Lüttgen-Ottersleben 18a zum Zweck der Betreibung eines Mehrgenerationenhauses.

Beschlusnummer Juhi116-22(VI)16
Abstimmergebnis 9/0/3

4.3. Rahmenvereinbarung für ELFE-Beratungsstellen nach FamBeFöG
Vorlage: DS0275/16

- keine Einbringung notwendig, keine Nachfragen;
- Frau Wübbenhorst stellt die DS0275/16 - Rahmenvereinbarung für ELFE-Beratungsstellen nach FamBeFöG – zur Abstimmung:

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die dieser Drucksache als Anlage beigefügte Rahmenvereinbarung über die Erbringung von Leistungen der Jugendhilfe nach SGB VIII durch Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatungsstellen sowie über die Erbringung von Leistungen nach PsychKG LSA und GDG LSA durch Suchtberatungsstellen auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Magdeburg und beauftragt den Oberbürgermeister, diese mit den Trägern endredaktionell abzustimmen und abzuschließen.

Beschlusnummer Juhi117-22(VI)16
Abstimmergebnis 9/0/4

4.4. Förderung von Einrichtungen und deren Basisangeboten sowie von ausgewählten Projekten gemäß §§ 11 - 16 (2) Nr. 1 SGB VIII für das Haushaltsjahr 2016
Vorlage: DS0287/16

- Herr Giefers verlässt die Juhi-Sitzung (12 Mitglieder);
- keine Einbringung notwendig, keine Anfragen,
- Frau Wübbenhorst stellt zuerst den Beschlusspunkt 1 (Einzelabstimmung der Träger/Einrichtungen) der DS0287/16 - Förderung von Einrichtungen und deren Basisangeboten sowie von ausgewählten Projekten gemäß §§ 11 - 16 (2) Nr. 1 SGB VIII für das Haushaltsjahr 2016 –, nachfolgend Beschlusspunkt 2 und 3:

Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die jeweils maximale Förderung für Einrichtungen der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit sowie Familienarbeit und von weiteren ausgewählten Projekten nach §§ 11 – 16 (2) Nr. 1 SGB VIII im Haushaltsjahr 2016, informiert über weitere Förderungen und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung des Beschlusses:

lfd Nr	RL	Träger/Einrichtung/ Projekt 2016	max. Zuwendung 2016 nach Antrags- vorprüfung in EUR	Beschlusnummer	Abstimmergebnis
1	3.1	Aktion Musik, Gröninger Bad	116.800,98	Juhi118-22(VI)16	12/0/0
2	3.1	Aktion Musik, Haus Thieberg	0,00	Juhi119-22(VI)16	12/0/0
3	3.1	AWO – Spielmobil	71.842,84	Juhi120-22(VI)16	10/0/0 ①
4	3.1	Caritasverband, "Happy Station"	220.442,35	Juhi121-22(VI)16	11/0/0 ②
5	3.1	CVJM Magdeburg	131.726,17	Juhi122-22(VI)16	12/0/0
6	3.1	Die Brücke MD gGmbH - KIK	115.765,00	Juhi123-22(VI)16	12/0/0
7	3.1	DON-BOSCO-Zentr.	128.223,00	Juhi124-22(VI)16	12/0/0
8	3.1	IB Mitte gGmbH – HOT	164.700,28	Juhi125-22(VI)16	12/0/0
9	3.1	IB Mitte gGmbH – Rolle 23	104.959,08	Juhi126-22(VI)16	12/0/0
10	3.1	DRK - Jugendtreff	18.289,00	Juhi127-22(VI)16	11/0/0 ③
11	3.1	Junge Humanisten Bürgerhaus Kannenstieg	110.954,90	Juhi128-22(VI)16	12/0/0
12	3.1	Junge Humanisten Schülertreff Rothensee	91.653,90	Juhi129-22(VI)16	12/0/0
13	3.1	Kulturhaus Alt Olvenstedt	2.955,00	Juhi130-22(VI)16	12/0/0
Zwischensumme:			1.278.312,50		
13	3.2	Die Brücke Jugendwerkstatt*	250.845,15	Juhi131-22(VI)16	12/0/0
14	3.2	Ev. Kirchenkreis Selbsthilfewerkstatt	88.052,53	Juhi132-22(VI)16	11/0/0 ④
15	3.2	PSW GmbH Tagelöhnerprojekt	0,00	Juhi133-22(VI)16	11/0/0 ⑤
Zwischensumme:			338.897,68		
16	3.3	Die Brücke Familienzentrum	115.536,00	Juhi134-22(VI)16	12/0/0
Zwischensumme:			115.536,00		
17	02/03	StadtJugendRing JIZ	36.528,64	Juhi135-22(VI)16	11/0/0 ⑥
18	02/03	StadtJugendRing Geschäftsstelle	28.964,62	Juhi136-22(VI)16	11/0/0 ⑦
19	02/03	Der PARITÄTISCHE S/A - Fanprojekt	21.933,15	Juhi137-22(VI)16	11/0/0 ⑧
20	02/03	IB Mitte gGmbH – Streetwork für Migrant/-innen	51.704,53	Juhi138-22(VI)16	12/0/0
21	02/03	IB Mitte gGmbH Magdeburg all inclusive	7.274,62	Juhi139-22(VI)16	12/0/0
22	02/03	Sportjugend – mobile Jugendarbeit**	24.300,00	Juhi140-22(VI)16	12/0/0
Zwischensumme:			170.705,56		

- ① - Frau Helwig und Frau Keune melden Ihre Befangenheit an
- ② - Herr Urban meldet seine Befangenheit an
- ③ - Frau Goehring meldet ihre Befangenheit an
- ④ - Frau Kopp meldet ihre Befangenheit an
- ⑤ - Frau Haberland meldet ihre Befangenheit an
- ⑥ - Frau Kanter meldet ihre Befangenheit an
- ⑦ - Frau Kanter meldet ihre Befangenheit an
- ⑧ - Frau Haberland meldet ihre Befangenheit an

* die erhöhte Zuwendung 2016 ergibt sich aus der Zusammenlegung der Projekte RIK-Reintegrationsklasse (Internationaler Bund IB Mitte gGmbH für Bildung und soziale Dienste), Tagelöhner (Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke - PSW GmbH - Sozialwerk Behindertenhilfe) und Jugendwerkstatt im Holzbereich (Die Brücke Magdeburg gGmbH)

** Die Sportjugend setzt voraussichtlich ab 01.08.2016 den Beschluss des SR (Beschluss-Nr.: 563-018(VI)15) zur Installierung eines mobilen Angebotes der Jugendarbeit im Versorgungsgebiet 16 um.

2. Träger von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und Familienarbeit, die einen Antrag nach Richtlinie 2.5 „Veranstaltungsreihen“ gestellt haben, erhalten zur Absicherung der inhaltlichen Grundversorgung am jeweiligen Standort eine Förderung für das Basisangebot als Pauschale in Anlehnung an die im thematischen Unterausschuss erarbeitete Empfehlung zur neuen „Fachförderrichtlinie des Jugendamtes“ i.H.v. insgesamt 29.300 EUR.
3. Der Jugendhilfeausschuss beschließt, dass freien Trägern in allen Leistungsbereichen §§ 11-16 SGB XIII Förderungen bewilligt werden, die analog die aktuellen Tarifierhöhungen im Öffentlichen Dienst (TVÖD) 2016 berücksichtigen. Dafür sind ausreichende Haushaltsmittel bereit zu stellen. Diese Erhöhungen werden innerhalb des TB5151 durch Umverteilungen ausgeglichen.

Die Höchstbeträge (max. Zuwendung 2016) zur Einrichtungsförderung gemäß dieser Drucksache werden in den Fällen, wo Tarifanpassungen zu erhöhten Personalkosten führen, aufgehoben. Die Verwaltung legt nach entsprechender Prüfung die Höhe der Zuwendungssumme abweichend von dieser Drucksache fest. Der Jugendhilfeausschuss wird im IV. Quartal 2016 über die konkreten Zuwendungssummen informiert.

Beschlusnummer Juhi141-22(VI)16
Abstimmergebnis 12/0/0

- 4.5. Anerkennung des Trägers "Offener Kanal Magdeburg" e. V. als Träger der freien Jugendhilfe
Vorlage: DS0262/16

-
- keine Einbringung der Drucksache notwendig, keine Anfragen;
 - Frau Wübbenhorst stellt die DS0262/16 - Anerkennung des Trägers "Offener Kanal Magdeburg" e. V. als Träger der freien Jugendhilfe – zur Abstimmung:

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Anerkennung des Vereins „Offener Kanal Magdeburg“ e. V. als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII zu.

Beschlusnummer Juhi142-22(VI)16
Abstimmergebnis 12/0/0

5. Anträge

5.1. Anträge aus den Unterausschüssen

- es liegen keine Anträge aus dem Unterausschuss JHP vor;

6. Informationen

6.1. Politische Schwerpunkte aus Sicht des Oberbürgermeisters und der Beigeordneten für den Zeitraum bis 2022 in der LH MD
Vorlage: I0114/16

- der Juhi nimmt die I0114/16 - Politische Schwerpunkte aus Sicht des OB und der Beigeordneten für den Zeitraum bis 2022 in der LH Magdeburg – zur Kenntnis;

6.2. Statusbericht Kita-Software (Beschluss-Nr. 515-21(V)10)
Vorlage: I0191/16

- Frau Wübbenhorst ruft die Info – Statusbericht Kita-Software - sowie einen Beitrag einer Bürgerin zur Thematik (Anfrage Herr Giefers) auf;
- Herr Lippe bemängelt, dass die Bereitstellung der Bedarfsliste in der Kita-Software frühestens im Jahr 2018 erfolgen kann, verweist auf die Software in Leipzig, die eine optimale Lösung aufzeigen kann, da der Verwaltung ansonsten noch viele ähnliche Anfragen bevorstehen;
- Frau Pawletko informiert, dass sich die Verwaltung regelmäßig mit der Problematik beschäftigt und um einer schnellst möglichen Umsetzung bemüht ist;
- auf Frau Ponitkas Anfrage, wohin sich Eltern wenden können, die über keinen internetfähigen PC verfügen, erklärt Frau Pawleko, dass es im W.-Höpfner-Ring 4 sowie im Sozialzentrum Nord ein Terminal speziell nur für die Kita-Software gibt, das man selbständig betätigen kann als auch Unterstützung erhält;
- der Juhi nimmt die I0191/16 - Statusbericht Kita-Software (Beschluss-Nr. 515-21(V)10) zur Kenntnis;

7. Verschiedenes

- keine Anfragen unter Verschiedenes;

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

*Beate Wübbenhorst
Vorsitzender*

*Iris Kiuntke
Schriftführerin*